

494. Die Herzöge Ernst und Albrecht von Sachsen ersuchen Landgraf Wilhelm von Thüringen, seine Räte auf den Tag nach Quedlinburg zu schicken, um mit diesen und ihrer Mutter Räten die zwischen dem Bischof von Halberstadt, der Aebtissin Hedwig und der Stadt Quedlinburg bestehenden Streitigkeiten zu schlichten. 1474. Mai 2. \*

... Die hochwirdige und hochgeborne furstyn fraw Hedwig, eptischyn des werntlichin stifts zcu Quedlinburg, unser libe swester, hat uns zcu vilmaln geschriben, auch durch ir botschaft berichten lassen etzlicher beswerunge, domit sie und ir stift vom bischoff zcu Halbir-  
 10 stat und irer stat Quedlinburg bedranget werde; und wiewol wir in den sachen vormals etwas mit den egnanten parthen habin handeln lassen, so ist sollich doch der egnanten unser lieben swester noch irem stift bezheer nicht statlich irsprossen noch sollich beswerung domit nicht abegewendet, deszhalb ir lieb uns itzt abirmals durch irn  
 15 voit hat irsuchen lassen fruntlich bittend, als ire libe bruder ir behulffen und beraten zcu sein, dadurch sie und ir stift solchir beswerung entladen und gelichtet mochten werden. Als wir uns denn angeborner lieb und fruntschaft dortzu schuldig irkennen und auch willig und geneigt sein, habin wir uns vorgenommen unser rete uff sonntag nach  
 20 corporis Cristi schirsten zcu Quedlinburg zcu habin, und der hochgeborn furstyn unser liebenn fraw muter zcu schriben ire rete uff die selbige zeit auch dahin zcu schicken, solche gebrechin von der gnanten unser swester yntzunemen und bye den bischoff von Halbirstat und stat Quedlinburg usz den sachin zcu handeln und vleis antzukern  
 25 nach nottorfft, dadurch solche gebrechin gewandelt und beswerung abgetan mochtin werdin, ungetzwivelt ire lieb werde der gnanten irer tochter unser liben swester und uns zcu fall nicht wegern. Das nu solchs deszde statlicher und fruchtparlicher gescheen moge, bitten wir uwir lieb mit vleis gar fruntlich, ir wollit uns zcu willen und gefall  
 30 ewer rete uff den gnanten sonntag gein Quedlinburg nebin der gnanten unser liben frawen muter unde unser rete fertigen geschickt mitsampt der egnanten unser liben frawen muter und unsern reten, wie obin berurt und nottorfft irfordern wurdet, in den sachen zcu handeln, dadurch solche schelung und gebrech zcu furt und die egnante unser libe  
 35 swester und ir stift der beswerung entladen mochten werden etc.

Geben zcu Dreszden am montag nach Jubilate anno dm. etc. LXX quarto.

Original im Sachsen-Ernestinischen Communion-Archiv zu Weimar.